

Mit den Leitern arbeiten

Von den 29 Brigaden im VEB Kühl-automat Berlin kämpfen 21 um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“. Zwei Brigaden sind bereits ausgezeichnet. In Vorbereitung der Parteiwahlen schätzte die Parteileitung auch die Arbeit mit den sozialistischen Brigaden ein. Wir müssen eingestehen, daß wir uns zu wenig um die Menschen in diesen Brigaden gekümmert haben.

Nicht wenige Arbeiter gibt es in unserem Betrieb, die ernsthaft über das Produktionsaufgebot nachdenken. In der Brigade Heidemann, Abteilung Verdichterbau, arbeitet der Kollege Wloka. Dieser Kollege wandte sich an den APO-Sekretär: „Ich bin seit 14 Jahren im Betrieb. Viele

Verbesserungs Vorschläge habe ich seitdem eingereicht. Während des Produktionsaufgebotes überlegte ich, was ich tun kann. Ich habe immer gewartet, bis der Meister kommt und mit mir über das Produktionsaufgebot spricht. Doch nichts geschah. Keiner wollte den Anfang machen in unserer Abteilung. Ich habe meine Arbeitsgänge genau überrechnet. Allein im Monat Februar habe ich meine Normzeiten um 7700 Minuten verringert. Diese Zeit wurde bisher auf die gesamte Brigade umgerechnet, und alle Brigademitglieder strichen dafür das Geld ein.“

Diese Worte des Kollegen Wloka nehmen wir jetzt zum Anlaß, um während der Parteiwahlen in allen Abteilungsparteiorganisationen, Parteigruppen und Brigaden erneut zu beraten, wie durch die Ausnutzung der Reserven die Arbeitsproduktivität rascher erhöht werden kann. Hier sollen die Parteimitglie-

der dazu Stellung nehmen, wie sie selbst durch ihr Beispiel die Kollegen zum sozialistischen Arbeiten mitreißen wollen. Die Parteileitung beschloß ferner, daß der Parteisekretär auf dem nächsten Tag des Meisters das Problem behandelt, über das der Kollege Wloka gesprochen hat.

Die Frage der Ehrlichkeit ist ohne die Meister nicht zu lösen. Auch mit den Brigadiere wird über das gleiche Thema beraten.

Daß wir im Produktionsaufgebot bisher mit der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit ungenügend vorangekommen sind, liegt nicht zuletzt in der zeitweilig mangelhaften politischen und ökonomischen



Kollege Wloka reduzierte seine Normzeit im Februar um 7700 Minuten.